



## Pressemitteilung

Freiburger Diskurse e.V.

Registergericht: Freiburg i. Br.  
Registernummer: VR 702316  
Vorstand: Heinrich Röder, Marcus Brian

Goethestraße 4  
79100 Freiburg

Tel: 0761 | 29 656 600  
Fax: 0761 | 29 656 55

[kontakt@freiburger-diskurse.de](mailto:kontakt@freiburger-diskurse.de)  
[www.freiburger-diskurse.de](http://www.freiburger-diskurse.de)

### Wahlprogramm sucht Partei

*Freiburger Diskurse e. V. und MAKROSKOP haben heute ihre Agenda für eine rationale und nachhaltige Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik in Form eines "Wahlprogramms" veröffentlicht. Kernpunkte sind: Ein Ausstieg aus dem Regime der schwarzen Null, ein aktiv gestaltender Staat und leistungsfähige Kommunen. Denn dies sind Voraussetzungen für einen gelingenden Klimaschutz.*

(Freiburg, 13.8.21) Heute haben der Verein Freiburger Diskurse und das Wirtschaftsmagazin MAKROSKOP ihre Agenda für eine rationale Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik unter dem Titel „Wahlprogramm sucht Partei“ veröffentlicht. Das 44 Seiten umfassende Heft befasst sich mit elf Themen. Den Schwerpunkt haben die Autoren des Programms bewusst auf ökonomische Fragestellungen gelegt. „Wirtschaftsthemen kommen im Bundestagswahlkampf erstaunlicherweise fast überhaupt nicht vor“, konstatiert Heinrich Röder, Vorstand von Freiburger Diskurse, „obwohl zum Beispiel die zu Recht geforderte Dekarbonisierung unserer Wirtschaft ohne die passenden ökonomischen und sozialen Weichenstellungen nicht gelingen wird.“ Man könne den Klimaschutz nicht zur Menschheitsaufgabe Nummer 1 machen und ihn gleichzeitig unter Finanzierungsvorbehalt stellen, betont Röder.

Unter anderem behandelt das Wahlprogramm deshalb die zentrale Frage einer zeitgemäßen Staatsfinanzierung – und kommt dabei zu einem völlig anderen Schluss als die Verfechter einer Sparpolitik im Namen der schwarzen Null: Nicht das staatliche Geldvermögen oder die Steuereinnahmen, sondern vielmehr die realen Ressourcen einer Volkswirtschaft setzen dem Staat Grenzen. Entsprechend wird in den vorgeschlagenen Maßnahmen des Wahlprogramms das Streichen der Schuldenbremse aus allen Bundes- und Länderverfassungen gefordert. Stattdessen sollte die Regierung über eine entsprechende Änderung des Grundgesetzes dazu angehalten werden, vier Ziele gleichrangig zu verfolgen: eine niedrige Inflation, geringe Arbeitslosigkeit, außenwirtschaftliches Gleichgewicht und stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum. „Biden hat Recht, wenn er sagt, dass das Risiko nicht darin besteht, dass der Staat zu viel Geld in die Hand nimmt, sondern eher darin, zu wenig Geld zu investieren“, resümiert Paul Steinhardt, Herausgeber und Chefredakteur von MAKROSKOP.

Zu den anderen in dem Wahlprogramm behandelten Themen gehören beispielsweise die Frage, wie man lebenswerte Räume in ganz Deutschland schafft und damit die Mietpreise eindämmt, welche Bedeutung die Produktivität für die Sicherheit der Rente hat, welche Reformen es im Finanzsektor braucht und warum die Exportweltmeisterschaft kein Titel ist, mit dem sich Deutschland auf lange Sicht schmücken sollte. „Unterm Strich macht das Wahlprogramm deutlich, dass der Staat sich seiner Rolle als zentraler Taktgeber und als gestaltende Ordnungskraft wieder stärker bewusst werden muss“, so Marcus Brian, ebenfalls Vorstandsmitglied der Freiburger Diskurse. „Für den Bund gibt es zumindest keine finanziellen Beschränkungen, die ihn daran hindern, eine ordentliche Daseinsfürsorge zu organisieren und die gesellschaftliche Ungleichheit zu reduzieren.“



Um für die nötige Öffentlichkeit zu sorgen, wird das Wahlprogramm in einer Auflage von rund 130.000 Exemplaren in den nächsten Wochen der „ZEIT“, dem „Freitag“ und der „Badischen Zeitung“, beigelegt. Zudem erscheint gleichzeitig mit dem Wahlprogramm ein rund 140 Seiten starkes Themenheft von MAKROSKOP, das die in dem Programm aufgegriffenen Themen weiter vertieft. Nicht zuletzt werden die Freiburger Diskurse in den kommenden Monaten Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen anbieten, die ebenfalls mit den Themen des Wahlprogramms korrespondieren.

Weitere Information zum Wahlprogramm unter: [www.freiburger-diskurse.de/wahlprogramm](http://www.freiburger-diskurse.de/wahlprogramm)

Weitere Information zu den Veranstaltungen: [www.freiburger-diskurse.de/veranstaltungen](http://www.freiburger-diskurse.de/veranstaltungen)

### **>> Pressekontakt**

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Marcus Brian, Tel.: 0761 -296 56 601, [brian@freiburger-diskurse.de](mailto:brian@freiburger-diskurse.de)

### **>> Über Freiburger Diskurse e. V.**

Der Verein "Freiburger Diskurse" wurde Mitte 2018 mit dem Ziel gegründet, auf vielfältige Weise eine fundierte politische Meinungsbildung zu ermöglichen. Dies soll in einer Atmosphäre kritischen und produktiven Dialogs geschehen, bei dem lieb gewonnene Glaubenssätze in Frage gestellt werden. Denn allzu oft verbergen sich dahinter bloße Interessen einzelner Gruppen, die sich als Sachzwänge tarnen – und in hysterischen Debatten als scheinbar alternativlos dargestellt werden. Zentrale Motivation der Gründungsmitglieder ist es deshalb, gegensätzliche Positionen wieder ins Gespräch zu bringen und so Perspektiven für eine bessere demokratische Gesellschaft zu entwickeln. Weitere Informationen: [www.freiburger-diskurse.de](http://www.freiburger-diskurse.de)

### **>> MAKROSKOP**

MAKROSKOP ist das Magazin mit einer anderen ökonomischen Perspektive. Einer Perspektive, die seit dem Anbruch des Neoliberalismus vor gut 40 Jahren weitgehend tabuisiert wird – sowohl in den Wirtschaftswissenschaften als auch in den Wirtschaftsressorts der großen Medien. Diese Perspektive geht davon aus, dass nicht der Markt die Politik, sondern die Politik den Markt steuern muss. Dass der Staat nicht – wie oft erzählt – das Problem, sondern die Lösung ist. Und dass Geld ein staatliches Instrument der Wirtschaftssteuerung und keineswegs neutral, sondern für ein Verständnis »der Wirtschaft« von zentraler Bedeutung ist. Weitere Informationen: <https://MAKROSKOP.eu>